

5. SONNTAG NACH EIPHANIAS, JAHRGANG A
(FIFTH SUNDAY AFTER EIPHANY: LECTIONARY 5)

EINFÜHRUNG

Was bringt es ein, wenn ich Gottes Gebote halte? Verändert sich irgendetwas in der Welt, wenn ich sein Wort befolge? Für Jesaja steht das außer Frage. Nur so wird Gerechtigkeit werden in der Welt. Nur so werden Hungrige und Benachteiligte zu ihrem Recht kommen. Darum sagt auch Jesus: Auf das Gebot Gottes gibt es keinen Rabatt. Gerechtigkeit ist nicht verhandelbar, sie ist der einzige Weg, damit alle Menschen zu ihrem Recht auf Leben kommen.

PSALM 112,1–9(10)

Halleluja!

Wohl dem, der den HERRN fürchtet,
der große Freude hat an seinen Geboten!

 Sein Geschlecht wird gewaltig sein im Lande;
 die Kinder der Frommen werden gesegnet sein.

Reichtum und Fülle wird in ihrem Hause sein,
und ihre Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

 Den Frommen geht das Licht auf in der Finsternis
 von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

Wohl dem, der barmherzig ist und gerne leiht
und das Seine tut, wie es recht ist!

 Denn er wird ewiglich bleiben;
 der Gerechte wird nimmermehr vergessen.

Vor schlimmer Kunde fürchtet er sich nicht;
sein Herz hofft unverzagt auf den HERRN.

 Sein Herz ist getrost und fürchtet sich nicht,
 bis er auf seine Feinde herabsieht.

Er streut aus und gibt den Armen;
seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

Seine Kraft wird hoch in Ehren stehen.

 (Der Gottlose wird's sehen und es wird ihn verdrießen;
 mit den Zähnen wird er knirschen und vergehen.
 Denn was die Gottlosen wollen, das wird zunichte.)

TAGESGEBET

Treuer Gott,
du hast uns dein Gebot gegeben
als Richtschnur für unser Leben.
Du verlierst keinen aus dem Blick
und willst, dass jedem Menschen Gerechtigkeit wiederfährt.
Erneure unsere Herzen und unser Bereitschaft
dir zu dienen,
dass wir Zeichen setzen
und Zeugnis geben von deiner Liebe zu den Menschen.
Durch Christus unseren Bruder und Heiland. Amen.

LESUNGEN

Jesaja 58,1–9a(9b–12)

[So spricht der HERR:] Rufe getrost, halte nicht an dich!
Erhebe deine Stimme wie eine Posaune
und verkündige meinem Volk seine Abtrünnigkeit
und dem Hause Jakob seine Sünden!
Sie suchen mich täglich und begehren meine Wege zu wissen,
als wären sie ein Volk, das die Gerechtigkeit schon getan
und das Recht seines Gottes nicht verlassen hätte.
Sie fordern von mir Recht, sie begehren, dass Gott sich nahe.
»Warum fasten wir und du siehst es nicht an?
Warum kasteien wir unseren Leib und du willst's nicht wissen?«
Siehe, an dem Tag, da ihr fastet,
geht ihr doch euren Geschäften nach und bedrückt alle eure Arbeiter.
Siehe, wenn ihr fastet, hadert und zankt ihr
und schlägt mit gottloser Faust drein.
Ihr sollt nicht so fasten, wie ihr jetzt tut,
wenn eure Stimme in der Höhe gehört werden soll.
Soll das ein Fasten sein, an dem ich Gefallen habe,
ein Tag, an dem man sich kasteit,
wenn ein Mensch seinen Kopf hängen lässt wie Schilf
und in Sack und Asche sich bettet?
Wollt ihr das ein Fasten nennen und einen Tag,
an dem der HERR Wohlgefallen hat?

Das aber ist ein Fasten, an dem ich Gefallen habe:
Lass los, die du mit Unrecht gebunden hast,
lass ledig, auf die du das Joch gelegt hast!
Gib frei, die du bedrückst, rei jedes Joch weg!

Brich dem Hungrigen dein Brot,
und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus!
Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn,
und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut!
Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte,
und deine Heilung wird schnell voranschreiten,
und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen,
und die Herrlichkeit des HERRN wird deinen Zug beschließen.
Dann wirst du rufen und der HERR wird dir antworten.
Wenn du schreist, wird er sagen:
Siehe, hier bin ich.

(Wenn du in deiner Mitte niemand unterjochst
und nicht mit Fingern zeigst und nicht übel redest,
sondern den Hungrigen dein Herz finden lässt und den Elenden sättigst,
dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen,
und dein Dunkel wird sein wie der Mittag.
Und der HERR wird dich immerdar führen
und dich sättigen in der Dürre und dein Gebein stärken.
Und du wirst sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Wasserquelle,
der es nie an Wasser fehlt.
Und es soll durch dich wieder aufgebaut werden,
was lange wüst gelegen hat, und du wirst wieder aufrichten,
was vorzeiten gegründet ward;
und du sollst heißen:
»Der die Lücken zumauert und die Wege ausbessert, dass man da wohnen könne«.)

1. Korinther 2,1–12(13–16)

[Paulus schreibt:] Auch ich, liebe Brüder, als ich zu euch kam,
kam ich nicht mit hohen Worten und hoher Weisheit,
euch das Geheimnis Gottes zu verkündigen.
Denn ich hielt es für richtig,
unter euch nichts zu wissen als allein Jesus Christus, den Gekreuzigten.
Und ich war bei euch in Schwachheit
und in Furcht und mit großem Zittern;
und mein Wort und meine Predigt
geschahen nicht mit überredenden Worten menschlicher Weisheit,
sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft,
damit euer Glaube nicht stehe auf Menschenweisheit,
sondern auf Gottes Kraft.

Wovon wir aber reden,
das ist dennoch Weisheit bei den Vollkommenen;
nicht eine Weisheit dieser Welt,
auch nicht der Herrscher dieser Welt, die vergehen.
Sondern wir reden von der Weisheit Gottes,
die im Geheimnis verborgen ist,
die Gott vorherbestimmt hat vor aller Zeit zu unserer Herrlichkeit,
die keiner von den Herrschern dieser Welt erkannt hat;
denn wenn sie die erkannt hätten,
so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt.
Sondern es ist gekommen, wie geschrieben steht:
»Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat
und in keines Menschen Herz gekommen ist,
was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.«

Uns aber hat es Gott offenbart durch seinen Geist;
denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit.
Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist,
als allein der Geist des Menschen, der in ihm ist?
So weiß auch niemand, was in Gott ist, als allein der Geist Gottes.
Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt,
sondern den Geist aus Gott, dass wir wissen können,
was uns von Gott geschenkt ist.

(Und davon reden wir auch nicht mit Worten,
wie sie menschliche Weisheit lehren kann,
sondern mit Worten, die der Geist lehrt,
und deuten geistliche Dinge für geistliche Menschen.
Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes;
es ist ihm eine Torheit und er kann es nicht erkennen;
denn es muss geistlich beurteilt werden.
Der geistliche Mensch aber beurteilt alles
und wird doch selber von niemandem beurteilt.
Denn »wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer will ihn unterweisen«?
Wir aber haben Christi Sinn.)

Matthäus 5,13–20

[Jesus spricht:]

Ihr seid das Salz der Erde.

Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen?

Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet
und lässt es von den Leuten zertreten.

Ihr seid das Licht der Welt.
Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein.
Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel,
sondern auf einen Leuchter;
so leuchtet es allen, die im Hause sind.
So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten,
damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Ihr sollt nicht meinen,
dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen;
ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.
Denn wahrlich, ich sage euch:
Bis Himmel und Erde vergehen,
wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz,
bis es alles geschieht.
Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst
und lehrt die Leute so, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich;
wer es aber tut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich.

Denn ich sage euch:
Wenn eure Gerechtigkeit nicht besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer,
so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

FÜRBITTENGEBET

Gütiger Gott,
du weist uns den Weg zum Leben,
du lässt es hell werden, wenn Dunkelheit uns umfängt.
Wir kommen mit unseren Bitten zu dir
und beten füreinander, für die Menschen um uns herum,
für deine Schöpfung und deine Kirche.

Barmherziger Gott,
du hast uns Gebote gegeben, damit keiner in dieser Welt zu kurz kommt.
Deiner Kirche hast du so viele Möglichkeiten gegeben, für andere da zu sein.
Segne die sozialen Initiativen und Projekte in Kirchen und Gemeinden,
besonders beten wir für ...
Segne alle, die sich dem Ruf deiner Gebote nicht verschliessen
und öffne die Herzen aller anderen für deinen Ruf.
Wir bitten dich:
Herr, erbarme dich.

Barmherziger Gott,
du hast deinen Sohn gesandt, um den Menschen nahe zu sein.
Wir bitten dich für alle, die sich aufmachen,
zu den entlegenen Ecken unserer Gesellschaft,
für die Sozialarbeiter und solche,
die einfach ein gutes Wort haben am Weg,
für Menschen, die Straftentlassenen helfen
auf dem Weg zurück ins gesellschaftliche Leben,
für Menschen, die sich vernachlässigter Kinder annehmen,
in Heimen und Pflegefamilien sich bemühen,
ein Umfeld zu schaffen,
dass diesen Kindern Heilung und Wachstum ermöglicht.
Wir bitten dich:
Herr, erbarme dich.

Barmherziger Gott,
du hast deine Propheten gesandt, um Unrecht offen anzusprechen.
Wir bitten dich für Politiker und gesellschaftliche Verantwortungsträger,
dass sie den Mut haben, dasselbe zu tun,
und dass sie sich dem Ruf der Propheten in unserer Zeit nicht verschliessen.
Segne ihre Arbeit zum Wohle aller.
Wir bitten dich:
Herr, erbarme dich.

Barmherziger Gott,
du hast uns gesandt, um mit Herz und Hand deine Liebe zu bezeugen.
Manchmal erschrecken wir vor der Größe der Aufgabe,
wenn es darum geht, nach deinem Willen zu leben.
Leite uns Schritt für Schritt
und hab Geduld mit uns, wenn wir wieder einmal scheitern.
Wir bitten dich:
Herr, erbarme dich.

Gütiger Gott,
nimm dich unserer Bitten an nach deiner Gnade
und hülle in dein Licht alle, für die wir gebetet haben.
Durch Jesus Christus, unseren Heiland,
der mit dir und dem Heiligen Geist
uns Hoffnung schenkt in Ewigkeit. Amen.

LESEPREDIGTEN

Siehe 8. Sonntag nach Trinitatis, Reihen I und V.

LIEDVORSCHLÄGE (EG)

EINGANGSLIED:

443 Aus meines Herzens Grunde

444 Die güldene Sonne bringt Leben und Wonne

WOCHENLIED:

318 O gläubig Herz, gebenedei

432 Gott gab uns Atem, damit wir leben

PREDIGTLIED:

154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt

295 Wohl denen, die da wandeln

AUSGANGSLIED:

182 Halleluja. Suchet zuerst Gottes Reich

251 Herz und Herz vereint zusammen

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart www.die-bibel.de
Revised Common Lectionary © 1992 Consultation on Common Texts. Used by permission.